



Programmorschau, Juni-Festwochen Zürich, 1957
Gestaltung: Josef Müller-Brockmann
Auftrag: Stadttheater Zürich, CH
Fotografie: Atelier Müller-Brockmann, Zürich, CH
22.5 × 14.1 cm
Donation: Shizuko Yoshikawa (Archiv Josef Müller-Brockmann)
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

25 Jahre lang gestaltete Josef Müller-Brockmann (1914–1996) die Plakate und Programmhefte für Tonhalle, Stadttheater und Opernhaus Zürich. Orientierte er sich bei seinen Plakaten an der konkreten Kunst, so bediente er sich für die Programmhefte der experimentellen Fotografie. Das zeigt auch eine Heftserie der Juni-Festwochen mit ihrer impressionistisch anmutenden Titelfotografie.

Von 1950 bis in die 1970er-Jahre entwarf Josef Müller-Brockmann zahlreiche Plakate und Programmhefte für die Tonhalle, das Stadttheater und das Opernhaus Zürich. Diese Aufträge verdankte er seinem guten Ruf und den Beziehungen zu diesem Milieu. Nach 1945 hatte er sich als Bühnen- und Kostümbildner einen Namen gemacht, und seine Frau, Verena Brockmann, spielte als Violonistin im Tonhalle-Orchester Zürich. Mit ihr und Richard Paul Lohse teilte er seine Begeisterung für die atonale Musik von Arnold Schönberg und für zeitgenössische Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, in deren Partituren er Parallelen zur konkreten Kunst und zur eigenen experimentellen Grafik entdeckte. In den frühen 1950er-Jahren begann er, in seinen Plakaten

musikalische Themen wie Rhythmus oder Schwerelosigkeit mit konkreten Formen auszudrücken. Bei der Umschlaggestaltung der Programmhefte nutzte er hingegen die Möglichkeiten der Experimentalfotografie. So bei einem Heft von 1957 für das vom Stadttheater (ab 1964 vom Opernhaus) organisierte Opern- und Ballettprogramm der Zürcher Juni-Festwochen. Hier verwendete er eine Fotografie mit in Langzeit belichteten Glühlampen, die als unscharfe Punkte die traumhaften Glanzlichter im verdunkelten Opernsaal suggerierten. Folgehefte nahmen das Thema mit einer beschnittenen Sicht auf die Zuschauerbühne fotografisch wieder auf und kippten den Titel in die Vertikale. Ab 1960 bis ca. 1965 waren die Hefte und Plakate oft auf rein typografische Lösungen beschränkt. (Barbara Junod)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/juni-festwochen-zuerich/>